



Neueröffnung in Tambach-Dietharz

Diakoniezentrum Spittergrund eröffnete vor wenigen Wochen

Große Freude herrschte am 5. Juli 2013 am Spittergrund in Tambach-Dietharz (Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf) bei allen Beteiligten. Grund hierfür war die Eröffnung des Diakonischen Zentrums Spittergrund.

Nach 16 Monaten Bauzeit konnte das neue Heim bereits seit 1. Juni die ersten Bewohner empfangen. Diese zeigten sich schon nach kurzer Zeit begeistert, wie beispielsweise Renate Blank. „Ich finde diese Einrichtung große Klasse. Das Pflegepersonal ist sehr gut. Die Betreuer sehen sofort, wo es fehlt. Da brauch ich gar nichts mehr zu sagen, sondern nur noch genießen“, bestätigt sie. Sie wohnt in einer der vier Hausgemeinschaften, die vor allem durch ihre räumliche Aufteilung, die großzügige Kochlandschaft und die herzlichen Farben sehr gemütlich wirken. Die Farb- und Themengestaltung orientiert sich an der Tambacher Umgebung: „Falkenstein, Sieben Täler, Bergwiese und Talsperre“ heißen die vier Hausgemeinschaften mit je zwölf Plätzen. Hinzu kommen zwölf Plätze für die Tagespflege und acht alters-

gerechte Wohnungen, die ebenfalls im neuen Komplex untergebracht sind.

Umgesetzt werden zugleich die fünf Säulen des Kneipp-Gesundheitskonzeptes: „Bewegung, Ernährung, Kräuter, Wasser und Lebensordnung – all dies wollen wir sowohl in den Betreuungsangeboten als auch in der Pflege umsetzen“, erklärt Junior-Geschäftsführerin Kathrin Scharffenberg.

Etwa 4,9 Millionen Euro hat der Neubau den Bauherren, das Löffler-Diakoniewerk Gotha, gekostet. Das sind mindestens 20.000 Euro weniger als ursprünglich geplant.

Relativ entspannt sieht Kathrin Scharffenberg auch die Suche nach Pflegefachkräften: „Wir haben eine große Nachfrage, was sicherlich auch an unserem Konzept wie der besseren Bezahlung als in privaten Heimen liegt.“ Derzeit stehen 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Drei-Schicht-System für 30 Bewohner zur Verfügung. Da das Haus einmal 48 Bewohner haben soll, werden weitere Fachkräfte gesucht.

Elisabeth Vier, Erika Kaiser, Käte und Alfons Jäger (v. l. n. r.) bei der Besichtigung der neuen Seniorensiedlung in Tambach-Dietharz.

Ganz wichtig für das Team um Kathrin Scharffenberg ist dabei der Anspruch, „die Lebensqualität, die Selbstständigkeit und das individuelle Wohlbefinden der Bewohner zu sichern“.

Dass im Haus das christliche Menschenbild umgesetzt wird, ist selbstverständlich. Nun gelte es, „das Haus mit Leben zu erfüllen, wie es auch der Anspruch des Arbeitgebers ist“, sagt der Gothaer Superintendent Friedemann Witting. Der Anfang ist gemacht.

Impressum

Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e. V.

OT Mechterstädt
Gleicher Weg 1 - 10
99880 Hörssel
Tel.: 03622 - 9150
Fax: 03622 - 915159

Anne-Juliane Pogander
Geschäftsbereichsleitung
Übergreifender Fachdienst
Tel.: 03622 - 915108
Fax: 03622 - 91518108
E-Mail: anne.pogander@bodelschwingh-hof.de

Diakonie
Bodelschwingh-Hof
Mechterstädt e. V.



zuwenden
verstehen
annehmen



Inhalt

- 2 Special-Olympics
Ferienspaß mit dem Bürgermeister
- 3 Sommerfest Bodelschwingh-Hof Mechterstädt
Übergabe Help-Zertifikate
- 4 Neueröffnung in Tambach-Dietharz

Ausblick

- 11.9.2013**
KUBUS – Brot backen auf dem Pfarrhof im Remstädt
- 21.9.2013**
Welt-Alzheimerstag, Pflegestift Geizenberg
- 7.10. – 11.10.2013**
Woche der seelischen Gesundheit
- 17.10.2013**
Eröffnung der Wanderausstellung „Dämonen und Neuronen“
- 9./10.11.2013**
Landeswettbewerb Special Olympics im Tischtennis
- 13.11.2013, 19.00 Uhr**
Podiumsdiskussion „Dämonen und Neuronen“
- 15.11.2013**
Zehnjähriges Bestehen der Tagesstätte für Senioren in Mechterstädt

Liebe Leser,

coole Drinks, ein liebevoll und mit viel Sachkenntnis arrangiertes Buffet, erwartungsvolle Gesichter. Ob es schmeckt?

Es war toll. Ein gelungener feierlicher Abschluss der Ausbildung zum „HELP-Helfer mit elementarem Leistungsprofil“. Ein etwas sperriger Begriff, aber es ist eine prima Idee, Menschen mit einer Behinderung so auszubilden, dass sie als echte Helferinnen und Helfer in verschiedenen Einrichtungen qualifiziert mitarbeiten können. Herzlichen Glückwunsch!

Was ein Bürgermeister mit integrativen Ferienspielen zu tun hat und wie man trotz Regen ein Sommerfest feiert - auch das sind Themen in dieser Ausgabe.



Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Ihr Pfarrer Volker Bomm
Aufsichtsratsvorsitzender

Diakonie
Löffler
Diakoniewerk

Altenhilfe im
Landkreis Gotha

Josias Löffler
Diakoniewerk
Gotha gGmbH
Diakonie-
sozialstationen
gGmbH

Brühl 4
99867 Gotha
Telefon:
03621/733799-0

- **Seniorentreffs**
- **Pflege in der Häuslichkeit**
- **Seniorentageseinrichtungen**
- **Seniorenwohnen**
- **Spezialisierung auf Demenz**

www.loeffler-diakoniewerk.de
service@ws-diakoniewerk.de

Zuwenden · Verstehen · Annehmen



Special-Olympics-Sportler im Wettkampf

Karlsruhe. Zum ersten Mal gingen Sportler des Bodenschwingh-Hof Mechterstädt bei einem Kraftsportwettkampf an den Start – und das mit Erfolg. Bei den regionalen Special-Olympics-Spielen von Baden-Württemberg holte Daniel Erdmann in seiner Leistungsklasse Gold im Zweikampf und Ronny Both wurde Vierter. Sergio Wegner startete im Dreikampf und gewann



Sergio Wegner, Daniel Erdmann und Ronny Both mit ihrem Betreuer Enrico Häfner (v. l.)

Silber. Betreuer Enrico Häfner zeigte sich mit seinen Schützlingen bei ihrem ersten Wettkampf sehr zufrieden.

Wegner steigerte seine Bestleistung im Kreuzheben um sagenhafte 30 kg auf 200 kg. Erdmann überzeugte im Bankdrücken (105 kg) und im Kreuzheben (150 kg) mit neuen persönlichen Bestleistungen. Both bot solide 60 kg im Bankdrücken und 130 kg im Kreuzheben.

Text: Dirk Bernkopf

Ferienstpaß mit Walterhäuser Bürgermeister Michael Brychcy

Integrative Ferienspiele des Bodenschwingh-Hof

Vom 22. Juli bis zum 2. August 2013 war es wieder einmal so weit: Der Familienunterstützende Dienst (FUD) des Bodenschwingh-Hof Mechterstädt organisierte integrative Ferienspiele für Kinder mit und ohne Handicap.

Für Thomas Gurski, den Geschäftsführer des Bodenschwingh-Hof Mechterstädt, ist die spendenfinanzierte Durchführung dieser Ferienspiele eine „Erfolgsgeschichte“. Er betont: „Es gibt hier überhaupt keine Probleme zwischen den behinderten und nicht behinderten Kindern“, und weiter „der integrative Ansatz wird immer wichtiger in unserer Gesellschaft“.

Zusammen mit dem Familienunterstützenden Dienst des Bodenschwingh-Hof gibt es diese Ferienspiele seit fünf Jahren.

Susan Bischoff, die Leiterin des Familienunterstützenden Dienstes, kann viel erzählen von „ihren“ Ferienspielen. Zusammen mit Kollegin Simone Linzert und BA-Studentin Maria Klemm werden die Ausflüge geplant und schließlich auch umgesetzt. Diesmal gehörten unter anderem ein Besuch auf der EGA, das Ausführen eines Therapie-Hundes, Reiten u. v. m. dazu. Die Kinder – im Alter zwischen sechs und 18 Jahren – werden im

gesamten Landkreis Gotha von zu Hause abgeholt.

Wichtig zu wissen: Diese Art von Ferienspielen wird von der Diakonie Mitteldeutschland „Kindern Urlaub schenken“ unterstützt, so dass die Eltern nur das Geld für Eintritte und Verpflegung bezahlen müssen.

Für eine besondere Ferienaktion konnte Susan Bischoff den Waltershäuser Bürgermeister gewinnen. Und so war Michael Brychcy beim Kneippen in Tabarz dabei. „Die Hemmschwelle für den Umgang mit behinderten Kindern ist noch sehr groß. Sicherlich auch, weil man mit behinderten Menschen im Alltag nicht soviel zu tun hat. Dabei sein, zeigen dass man auch als Bürgermeister bestimmte Hemmschwellen überwinden muss. Zeigen, dass Respekt vor dieser Arbeit da ist, sehr großer Respekt“, all das bewegte Brychcy, diesen Termin gerne wahrzunehmen.

Am meisten jedoch imponieren ihm die engagierten Menschen, die ein Gespür für den Umgang mit diesen Menschen haben, und sich mit all ihrer Erfahrung und ihrem Wissen für sie einsetzen. „Am wichtigsten aber ist die Menschlichkeit.“

Sommerfest im Bodenschwingh-Hof

Rotary Club Gotha unterstützt Sparte Rehasport des Bodenschwingh-Hof mit 2.000 Euro

Sonntag, 9. Juni, kurz vor 10.30 Uhr. Auf der Zufahrtsstraße zur Werkstatt und den Wohngebäuden werden die Parkplätze bereits knapp. Schon jetzt, vor der Eröffnung des Programmes, ist die Anlage gut besucht. So gut wie jeder Sitzplatz ist belegt, noch immer kommen neue Besucher, Bewohner und Gäste auf die große Wiese zwischen den Wohngebäuden und der Werkstatt. Die geeignete Kulisse für den ersten

überraschenden Höhepunkt des Tages nach dem Gottesdienst: Der Verein der Freunde und Förderer des Rotary Clubs Gotha überreicht einen Scheck in Höhe von 2.000 Euro für die Arbeit der Sparte Rehasport des Bodenschwingh-Hof.

Nach der Scheckübergabe schwärmen die vielen Gäste auf dem Gelände aus. Überall gibt es etwas zu entdecken, überall laden Mitmachstände zum Ausprobieren ein. Kin-

der werden geschminkt oder bauen ihr eigenes Vogelhäuschen. In den Gewächshäusern der Gärtnerei wird über Blumen und Gemüse gefachsimpelt, und stündliche Führungen durch die Werkstattbereiche informieren über die Produktionsmöglichkeiten. Natürlich wird auch gegessen, begleitet von zünftiger Blasmusik. Auch ein Wolkenbruch stört den Tag nicht – es geht im Speisesaal weiter. Ein gelungener Tag.

„HELP – Helfer mit elementarem Leistungsprofil“

Der Bodenschwingh-Hof Mechterstädt bildete 2012/2013 in Kooperation mit dem Diakonischen Bildungsinstitut Johannes Falk (DBI) mit Sitz in Eisenach und Holzdorf zehn Menschen mit Behinderungen für Hilfstätigkeiten in sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Berufsfeldern aus.

Bereits 2010 wurde die innovative Qualifizierungsmaßnahme „HELP – Helfer mit elementarem Leistungsprofil“ konzipiert und erstmals umgesetzt. Daran nahm eine Beschäftigte des Bodenschwingh-Hof Mechterstädt e. V. teil. Diese arbeitet nun als Assistenz in der Seniorenbetreuung in unserer Einrichtung.

Durch die zehnmonatige Fortbildung erhalten die Menschen mit



Offizielle Zertifikatsübergabe für zehn Absolventen des HELP-Lehrganges am 14. Juli 2013 im Bodenschwingh-Hof

Behinderung oder psychischen Erkrankungen die Möglichkeit, sich beruflich für Hilfstätigkeiten in sozialpädagogischen oder -pflegerischen Arbeitsfeldern zu qualifizieren.

Bei intensiven Praktika in Seniorenheimen, Kindertagesstätten oder Förderschulen setzten die Teilnehmer ihre Theorie-Kenntnisse um und sammelten viele Erfahrungen.